



An den Vorsitzenden
Fredy Hummel-Haslauer
des Bezirksausschusses 11
Milbertshofen – Am Hart

MOR-GB1.11
Strategie -
Strategische Mobilitätsplanung -
Öffentlicher Verkehr

Datum
19.04.2022

Verbesserung der Busverbindung Frankfurter Ring – Alte Heide

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03660 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 11 -
Milbertshofen-Am Hart vom 23.02.2022

Sehr geehrter Herr Hummel-Haslauer,

in Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) auf, den durch die Einführung der Buslinie 150 an Wochentagen entstandenen 5-Minuten-Takt auf dem Streckenabschnitt Frankfurter Ring – Alte Heide auf Pünktlichkeit zu untersuchen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung der Pünktlichkeit, insbesondere zu Stoßzeiten, vorzuschlagen.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Mobilitätsreferat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Hierzu haben wir dementsprechend eine Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) erbeten, die uns nun Folgendes mitteilte:

„In Ihrem Antrag „Verbesserung der Busverbindung Frankfurter Ring – Alte Heide“ fordern Sie die MVG zur Prüfung bzw. Verbesserung der Pünktlichkeit der Linien 50 und 150 im gemeinsamen Abschnitt (Knorrstraße - Milbertshofener Straße - Domagkstraße) auf. Darüber hinaus sollen Schwachstellen der Querverbindung betrachtet und Verbesserungen veranlasst werden.

Aktuell lässt sich immer noch ein gegenüber vorpandemischen Zeiten geringeres Verkehrsaufkommen nachweisen, die Pünktlichkeit beider Linien liegt auf einem verhältnismäßig guten Niveau (78% und 84% im Februar 2022).

Ihre Wahrnehmung zur Unpünktlichkeit der Linien ist grundsätzlich richtig, v.a. mit Blick auf eine Rückkehr des allgemeinen Verkehrsaufkommens. Darin liegt aber auch die Schwierigkeit, nämlich in einem begrenzten Verkehrsraum dem ÖPNV mehr Stabilität zu verleihen. Dennoch wurde genau dies in der Vergangenheit bereits angepackt, insbesondere mit der Optimierung der Signalisierung des Linksabbiegers aus der Ungererstraße in die Domagkstraße (Linie 150) und dem barrierefreien Ausbau der Haltestelle „Abtstraße“ in der Milbertshofener Straße (Linien 50 und 150).

Beide Linien befahren auf ihrem Linienweg allerdings stark verstaute Bereiche (Linie 50 auf dem Föhringer Ring und dem Frankfurter Ring; Linie 150 auf dem Mittleren Ring), aus denen sie ihre Verspätungen in den Hauptverkehrszeiten mitschleppen. Hier gibt es kaum Einflussmöglichkeiten.

Nur durch eine gelingende und konsequente Umsetzung der Verkehrswende, mit einer Stagnation oder sogar Abnahme des MIV-Verkehrs im Großraum München, kann eine weitere Verschlechterung der Verkehrsqualität auf vielen Hauptverkehrsachsen verhindert werden. Grundlage dafür ist z.B. die flächeneffiziente Aufteilung des Straßenraums.

Beim Föhringer Ring steht der vierspurige Ausbau an, so dass eine ÖV-Störquelle dort mittelfristig behoben werden dürfte.

Kurzfristiger sind unsere Bemühungen, Problemstellen in der Milbertshofener Straße zu lösen, die zu stockendem Verkehrsfluss führen. Hierzu sind wir im Austausch mit dem Mobilitätsreferat, da Parkierungsregelungen geändert werden müssten.

Im Rahmen der Linienplanung sind Maßnahmen zur Verspätungsminderung nur eingeschränkt möglich. Wenn man die sog. Durchbindung von Linien, also den unmittelbaren Wechsel eines Fahrzeugs von einer Linie auf die nächste (wie z.B. bei den Linien 184 und 150), wieder auflöste, würden umsteigefreie Direktverbindungen zwischen Bogenhausen und Schwabing/Milbertshofen entfallen und zusätzliche Engpässe an den Wendepunkten geschaffen, die bereits heute überlastet sind. Darüber hinaus entstünde ein wirtschaftlich nicht tragbarer Mehrbedarf an Fahrzeugen und Personal. Eine Verlängerung der Wendezeiten durch den Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge ist auf dem derzeitigen betrieblichen Niveau nicht angemessen und infrastrukturell nicht umsetzbar.“

Wir hoffen, dass die obigen Ausführungen der MVG für Sie nachvollziehbar sind, weshalb für Sie der Eindruck entsteht, dass die Linien 50 und 150 nicht pünktlich sind. Wir möchten uns für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

MOR-GB1.11